

Der Reichsjugendführer in der Nordmark

Aus Anlaß der Weihe neuer Fahnen der Hitler-Jugend weihte Reichsjugendführer Hermann Goßmann in der Nordmark...

Während seiner Besichtigungsreise im Gebiet Nordmark besichtigte der Reichsjugendführer verschiedene Erziehungsanstalten...

Schöpferische bäuerliche Leistung geehrt

Gau Wefer-Ems stiftet einen Ehrenpreis für vorbildliches Bauerntum

Der Reichsobmann des Reichsnährstandes, Wehrens, wohnte im Nordseegau Wefer-Ems einer für das gesamte Reich bedeutungsvollen Feier bei...

Besonders sinnvoll war die Preisverteilung mit der Freisprechung zahlreicher bäuerlicher Lehrlinge verbunden...

Hervorragende deutsche Kampfmoral

Stärkere Sowjetgegenangriffe nördlich Jassy abgewehrt

DNB Aus dem Führerhauptquartier, 2. Juni 1944. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Bei den schweren Kämpfen in Italien, die sich gestern besonders im Raum von Velletri und Valmontone zu größter Festigkeit steigerten...

In diesem Frontabschnitt haben sich die 65. Infanteriedivision unter Generalleutnant Pfeiffer, die durch Teile der 4. Fallschirmjägerdivision verstärkte 3. Panzergrenadierdivision unter Generalmajor Seder...

Nachtschlachtflugzeuge griffen feindliche Batterien und Kolonnen im Raum von Ardena sowie den Ort selbst mit Bomben und Bordwaffen an.

Am Nordhang der Lepinerberge setzten sich unsere Divisionen nach Abwehr zahlreicher feindlicher Angriffe auf das Nordufer des Saccosflusses ab.

Leichte deutsche Seestreitkräfte versenkten vor Livorno ein britisches Schnellboot und beschädigten ein weiteres schwer.

An der Ostfront wehrten deutsche und rumänische Truppen nördlich Jassy stärkere Gegenangriffe der Sowjets ab und bereinigten einige Einzugsstellen.

An der übrigen Front kam es außer örtlichen Gefechten im Karpatenvorland zu keinen Kampfhandlungen von Bedeutung.

In der vergangenen Nacht führten starke deutsche Kampffliegerverbände zusammengefaßte Angriffe gegen die Bahnknotenpunkte Kasatin und Jastow.

Im Finnischen Meerbusen sank ein sowjetischer Bewacher nach Minentreffer.

Bei einem Angriff von 40 britischen Flugzeugen auf ein

Rekordhöhe der Rüstung

Das Ritterkreuz des Kriegsverdienstkreuzes mit Schwertern für Edmund Geilenberg und Arthur Tiz

Der Führer verlieh auf Vorschlag des Reichsministers für Rüstung und Kriegsproduktion und Chef der DL, Albert Speer, das Ritterkreuz des Kriegsverdienstkreuzes mit Schwertern an Edmund Geilenberg, Leiter des Hauptauschusses Munition, und Arthur Tiz, Leiter des Hauptauschusses Waffen beim Reichsminister für Rüstung und Kriegsproduktion.

In einer durch Fliegerangriff beschädigten Munitionsfabrik sprach Reichsminister Albert Speer anlässlich einer Betriebsbesichtigung zu den Arbeitern und dankte ihnen mit Worten hoher Anerkennung für die unerwartet schnelle Wiederingangsetzung der Produktion...

Geilenberg hat mit außerordentlicher Tatkraft über den Rahmen seines Wertes hinaus als Leiter des Hauptauschusses Munition beim Reichsminister für Rüstung und Kriegsproduktion in zweijähriger Aufbauarbeit die Munitionserzeugung auf die heutige Rekordhöhe gebracht.

Am gleichen Tage sprach Reichsminister Speer in einer ebenfalls von einem Bombenangriff betroffenen Waffenfabrik zu seinen Rüstungsarbeitern. Er hob auch hier den unermüdeten und selbstlosen Einsatz der deutschen Rüstungsarbeiter hervor...

Wie einst an der Somme

Neue feindliche Großangriffe an der italienischen Front

Das Ringen am Westflügel der italienischen Front ähnelt von Tag zu Tag mehr den großen Materialschlachten des ersten Weltkrieges. Wie einst an der Somme oder in Flandern, greift der Feind ununterbrochen nach schwerer Feuerbereitung an.

800 Feindpanzer außer Gefecht gesetzt. Im Küstenabschnitt waren die Anschläge der bei Ardes angreifenden Briten so schwer, daß sie am Mittwoch nur noch schwache Vorstöße zu führen vermochten.

800 Feindpanzer außer Gefecht gesetzt. Im Küstenabschnitt waren die Anschläge der bei Ardes angreifenden Briten so schwer, daß sie am Mittwoch nur noch schwache Vorstöße zu führen vermochten.

Größte Festigkeit der Kämpfe in Italien — Der Feind zum Stehen gebracht — Schwerste Verluste des Gegners

Bahnknotenpunkte Kasatin und Jastow bombardiert. deutsches Geleit vor der westnordwestlichen Küste wurden durch Sicherungsfahrzeuge und Bordstaf von Handelsschiffen 11 Flugzeuge vernichtet, 2 weitere in Brand geschossen.

Badoglio fürchtet den Faschismus

Privatreiseverkehr in Südtalien fast völlig lahmgelegt

Aus dem besetzten Südtalien wird gemeldet, daß der Innenminister der Badoglio-Regierung durch einen Runderlaß Reisen der Zivilbevölkerung über den Umkreis von 12 Kilometern ohne eine Sondererlaubnis der anglo-amerikanischen Behörden untersagt hat.

Der Beschluß der Badoglio-Regierung, den Reiseverkehr im besetzten Südtalien so gut wie völlig lahmzulegen, ist als neuer Beweis der gespannten inneren Lage in dem besetzten Südtalien anzusehen.

Totengräber der Christenheit

Deutliche Abrechnung mit den englischen Bischöfen. Sie sind nichts anderes als armselige Geschöpfe, für die Europa tiefste Verachtung hat, wenn Sie das glauben, was Sie selbst schreiben.

Wenn sie aber daran glauben sollten, was sie den französischen Kardinalen anworten haben, dann seien sie, so schreibt de Chateaubriant, nicht die Vertreter Gottes, sondern in dieser weltgeschichtlichen Stunde die Totengräber der alten Christenheit.

Eichenlaubträger Major Otte gefallen

An der Ostfront fiel Major Maximilian Otte aus Rastow (Polen), Gruppenkommandeur in einem Schlachtgeschwader und Ritter des Eisernen Kreuzes mit Eichenlaub, das ihm der Führer vor wenigen Wochen verliehen hatte.

Ritterkreuzträger Major Otte gefallen. An der Ostfront fiel Major Maximilian Otte aus Rastow (Polen), Gruppenkommandeur in einem Schlachtgeschwader und Ritter des Eisernen Kreuzes mit Eichenlaub, das ihm der Führer vor wenigen Wochen verliehen hatte.

Ritterkreuzträger starb den Heldentod. Unteroffizier Richard Gambiech aus Domecho (Ostpreußen), der bereits als Obergefreiter im Mai 1942 das Ritterkreuz erhalten hatte, fand bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten als Unteroffizier in einem Panzergrenadierregiment den Heldentod.

Ritterkreuzträger starb den Heldentod

Unteroffizier Richard Gambiech aus Domecho (Ostpreußen), der bereits als Obergefreiter im Mai 1942 das Ritterkreuz erhalten hatte, fand bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten als Unteroffizier in einem Panzergrenadierregiment den Heldentod.

Die in Ägypten gebildete kommunistische Partei zählt bis jetzt 10 000 Mitglieder, wird aus Kairo gemeldet. Die Partei verfügt über vier Zentralstellen in Kairo, Port Said, Alexandria und Suez.

abgeschossenen feindlichen Kampfwagen über 800 beträgt. Aber trotz aller Anstrengungen und Verluste hat der Feind bis jetzt den um jeden Preis erstrebten Durchbruch nicht erreicht.

Wie am Vortage erfolgte auch am 31. Mai der Hauptangriff im Raum Campoleone — Velletri mit Schwerpunkt beiderseits der Bahnlinie Cisterna — Rom. Als nach mehrstündigem Trommelfeuer, das die deutschen Linien sturmreif machen sollte, die Nordamerikaner schließlich angriffen, brachen die Wellen in erbitterten Kämpfen um jeden Fußbreit Boden blutig zusammen.

Ein zweiter starker Stoß erfolgte östlich Velletri in Richtung auf Lariano. Der Gegner versuchte hier, durch Zusammenfassung starker Kräfte auf schmalem Raum unter Linien zu durchstoßen, um damit seine vor Velletri und Valmontone liegende Gebiete wieder vorwärtszurücken.

Schwere Verluste der feindlichen Hilfsvölker. Weitere harte Kämpfe entwickelten sich im Raum von Frosinone. Westlich der Stadt stießen Marokkaner, deren schwere Verluste durch Zuführung frischer Infanterie- und Panzerverbände ausgeglichen worden waren, von Sypino am Nordrand des Lepinigergebirges gegen Morolo, eine kleine am oberen Sacco gelegene Ortschaft, vor.

Victor Emanuel an die Luft gesetzt

Er mußte sein Schloß in Neapel den Einbringlingen überlassen. Nach einem in der Londoner „Times“ veröffentlichten Bericht haben die Anglo-Amerikaner der italienischen Königsfamilie das Benutzungsrecht für das königliche Schloß in Neapel entzogen.

Victor Emanuel hat erneut Gelegenheit, sich Hand dieses Falles Gedanken über die Dankbarkeit seiner neuen Freunde zu machen, denen er Volk und Land preisgegeben hat.

Frontreife Marshall Antonescus

Unerfahreter Glaube der Bevölkerung an den Endsieg. Ein Frontbesuch führte Marshall Antonescu zu den in der Moldau eingekesselten rumänischen Truppen. Dabei nahm der Marshall überall in unmittelbaren Gesprächen von Mann zu Mann Anteil an den Sorgen der Soldaten.

Ueber die Haltung der Bevölkerung heißt es in dem der rumänischen Presse zugeleiteten Bericht dann weiter: „Neben und um den Marshall befanden die Bewohner der Moldau ihren unerfahreteren Glauben an den Enderfolg und an den Sieg durch die Tat. Einen Kilometer hinter der Front befanden die Frauen dieser Moldauer Rumänen unter dem Dröhnen der Geschütze in aller Ruhe ihre Acker. Sie geben ein bewundernswertes Beispiel der Zuversicht und der Hartnäckigkeit, mit der dieses Volk an seinem Boden hängt, der sein Schicksal ist.“

Flüchtlinge berichten über Sowjetgrenel

Ueber sowjetische Verbrechen an der wehrlosen Bevölkerung der besetzten rumänischen Ostgebiete berichteten geflüchtete Bauern dem rumänischen Staatsführer Marshall Antonescu bei dessen Frontbesichtigungsreise.

Der Bauer Jodu Fieraru, der aus Belceşti geflohen war, erzählte: „Am Abend, bevor wir flüchteten, drangen sechs sowjetische Soldaten in unser Haus und schändeten mein halbwüchsiges Kind. Genau so erging es auch den Frauen meiner Nachbarn, die ganze Straßenreihe entlang.“

Diese Schilderungen — so heißt es in dem amtlichen Bericht weiter — wurden ergänzt durch den Kommandeur dieses Frontabschnittes, der dem Marshall die Aussagen des aus sowjetischer Gefangenschaft entkommenen Soldaten Jon Dinu zur Kenntnis brachte. Alle Männer des Trupps, dem Dinu angehört hatte, waren von einem sowjetischen Hauptmann durch Genickschuß ermordet worden, nachdem man ihnen die Hände auf den Rücken gebunden hatte.

Juden geben die Mordbefehle

„Die Juden sind die wahren Machthaber bei uns“, berichtet der vor einigen Wochen in deutsche Gefangenschaft geratene Wladimir Kusnezow. „Sie befehlen hohe politische und militärische Befehle und üben die Gewalt in der Armee und im NKWD aus.“

Vor dem Einmarsch in Polen wandte sich der jüdische Kommissar Blumenfeld an uns mit einer Ansprache, deren Inhalt späterhin auch in Form von „Geheimen Weisungen“ unter uns verteilt wurde. Darin hieß es, daß jeder Sowjet-soldat wissen müsse, daß die Einwohner der von uns wieder besetzten polnischen Gebiete im geheimen Feinde der Sowjetunion seien. Daher dürfe keine Gnade gewährt werden, ihr Hab und Gut könne ihnen entzogen werden, und falls bei diesen Aktionen irgendwelche Schwierigkeiten entständen, seien die Leute sofort zu liquidieren. Die Frauen seien als Freiwild zu betrachten und würden uns zur Verfügung. Bei Liquidierung größerer Gruppen der Bevölkerung müsse stets eine überzeugende Begründung, warum eine solche Strafaktion durchgeführt worden sei, gefunden werden. Als Folge dieser Anordnung werden in jeder neu besetzten Ortschaft an erster Stelle Verhinderungen gegen die Sowjetgewalt aufgedeckt, danach folgen die schwersten Strafen und Repressalien.“